

Anträge der SPD-Kreistagsfraktion zum Haushalt 2025

Antrag: Dem Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel durch Wohnangebote entgegenwirken

Die Kreisverwaltung setzt die 2024 durchgeführte Wohnraumanalyse im Jahr 2025 durch einen spezifizierten Dialog mit den gemeinnützigen und freien Wohnungsbauunternehmen fort. Diese Spezifizierung soll sich auf die für die Entwicklung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftskraft besonders bedeutsamen Bereiche des Mitarbeiterwohnens, des Azubiwohnens und des studentischen Wohnens konzentrieren und im Anschluss potenzielle Partner zusammenbringen.

Begründung: Für die Gewinnung von heutigen und künftigen Beschäftigten ist die Verfügbarkeit von Wohnraum oft ein entscheidender Faktor. Zudem ist die Vitalität unserer städtischen Zentren im Kreisgebiet durch junge Menschen mit Ausbildungs- und Karrierewillen noch nicht ausgeprägt.

Antrag: Fahrradparkhaus im Berufsschulzentrum Öde

Die Kreisverwaltung berichtet zum Stand der Einrichtung eines Fahrradparkhauses am Göppinger Berufsschulzentrum und legt im ersten Quartal 2025 dem VA einen Umsetzungsplan vor.

Begründung: Schon länger ist ein Fahrradparkhaus am Berufsschulzentrum Öde nicht nur im Gespräch, sondern auch als sinnvoll und notwendig anerkannt. Damit können sowohl geordnete und sichere Verhältnisse wie auch Mehrbedarfe für mit dem Fahrrad kommende Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrkräften erreicht werden. Dieser Antrag möchte Bewegung in das Projekt bringen und mögliche Widerstände bzw. Engpässe abklären.

Antrag: Bericht zur drohenden Abwanderung von Klassen an den Berufsschulzentren

Wir beantragen einen Bericht im Verwaltungsausschuss zu drohenden Abwanderungen von Berufsschulklassen. Welche Schritte werden unternommen, um gegenzusteuern?

Begründung: Gute Berufsschulen mit einem breiten Angebot sind für den Industrie- und Handwerksstandort Landkreis Göppingen von großer Bedeutung. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Klassen geschlossen oder sind in andere Landkreise abgewandert. Aktuell gibt es wieder Befürchtungen über die Abwanderung einer Technikerklasse.

Antrag: Mit Zuversicht in die Zukunft. Wirtschaftskraft stärken.

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt:

- Einen Bericht zur Struktur der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen.
- Die im vergangenen Haushaltsjahr neu geschaffene Social-Media-Stelle soll zu 50 Prozent Aufgaben in der Kreiswirtschaftsförderung übernehmen.
- Der Landkreis veranstaltet mit allen relevanten Akteuren einen „Zukunftsgipfel“, der die wirtschaftlichen Potentiale des Landkreises herausstellen soll.

Begründung: Der Landkreis Göppingen ist stärker vom aktuellen industriellen Wandel betroffen als alle anderen Landkreise. Deshalb muss auch die Struktur der Wirtschaftsförderung zwischen Kreiswirtschaftsförderung, der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH sowie der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart auf den Prüfstand. Dabei sollen Positivbeispiele wie der Landkreis Esslingen, Ortenaukreis (Black Forest Power Region) und der Ostalbkreis zur Diskussion mit herangezogen werden. Die Kreiswirtschaftsförderung kommt eine wichtige Koordinierungsfunktion im Dialog mit Unternehmen, Gewerkschaften, Kreishandwerkerschaft IHK, sowie den Städten und Gemeinde zu. 50 Prozent der Social Media-Stelle sollen die Kreiswirtschaftsförderung unterstützen.

Antrag: Bericht zur Schulsozialarbeit im Landkreis

In einem Bericht zur Schulsozialarbeit sollen folgende Fragen beleuchtet werden: Wie ist die Trägerstruktur im Landkreis (Gemeinden, Landkreis etc.)? Welche Anbieter/Träger sind im Landkreis aktiv? Gibt es bereits Möglichkeiten der Vernetzung der Mitarbeitenden in der Schulsozialarbeit? Wenn nein, könnte dies niedrigschwellig angeboten werden?

Antrag: Leitfaden Erwachsen werden mit Behinderung

Viele Kinder mit geistiger Behinderung fallen mit 18 Jahren aus dem Eltern-Kinder-Verhältnis heraus und benötigen eine gesetzliche Betreuung. Viele Eltern wissen nicht, welche Schritte und auch zu welchem Zeitpunkt diese eingeleitet werden müssen. Wir beantragen deshalb im SozA/JHA über die Möglichkeit zu beraten, wie Eltern niedrigschwellig unterstützt werden können, ggf. mit einem Leitfaden „Erwachsen werden mit Behinderung.“

Antrag: Abfallwirtschaft – Alternativen zum Biobeutel

Im Umwelt- und Verkehrsausschuss soll bis spätestens zum Ende des 1. Halbjahres 2025 ergebnisoffen über mögliche Alternativen zum blauen Biobeutel beraten werden.

Begründung: Die Bürgerinnen und Bürger tragen mit großer Disziplin zum Erfolg des aktuellen Abfall- und Gebührensystems bei, in dem sie immer mehr Bioabfall aus dem Restmüll heraustrennen. In Hinblick auf Ökologie, Praktikabilität aber auch auf die Arbeitsbedingungen ist zu hinterfragen, ob das Sammeln von Biomasse bzw. Küchenabfällen über ein Beutelsystem zukunftsfähig ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es mit dem Biobeutel gelingt einen energetisch gut verwertbaren Rohstoff zu sammeln, wohingegen eine klassische Biotonne eine deutlich schlechtere Verwertbarkeit mit sich bringt. In der Diskussion sollen auch Modelle diskutiert werden, die ggf. die gute energetische Verwertbarkeit mit einer praktischeren Sammlung verbindet.

Antrag: Hochwasserschutz im Landkreis gemeinsam angehen

Wir beantragen, dass das Umweltschutzamt gemeinsam mit den Kommunen eine Kartierung erstellt, auf denen mögliche Retentionsflächen an den Zuflüssen der Fils, beginnend am Filsursprung bis nach Reichenbach, dargestellt werden.

Begründung: Die Starkregenereignisse dieses Jahres haben aufgezeigt, dass Hochwassersituationen und Überflutungen auch bei uns im Landkreis deutlich zunehmen. Es wird nicht ausreichen, wenn in einzelnen Kommunen versucht wird, die Fils durch Dämme oder Mauern am Überfließen zu hindern. Die Fils kann bei Starkregenereignissen deutlich entlastet werden, wenn für die die Zuläufe entsprechende Retentionsflächen zur Überflutung geschaffen werden. Dazu bedarf es einer Unterstützung der Kommunen und einer Moderation durch das Umweltschutzamt.